



Stirbt der Citybus in Bruck?



Die Einführung des Citybuses für Oberaich war eines der entscheidenden Wahlversprechen der SPÖ vor der Gemeindefusion gewesen. Nun, knapp ein Jahr nach der Zusammenlegung mit Bruck an der Mur, steht der Citybus möglicherweise vor dem „Aus“.

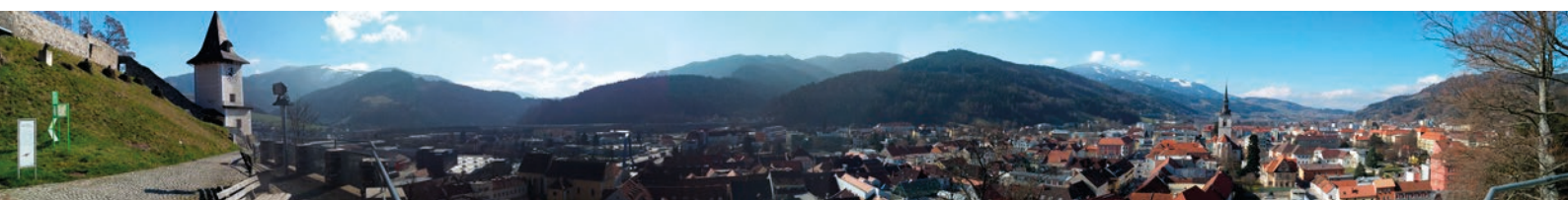
In der Gemeinderatssitzung am 11. Februar 2016 wurde die Auslastung der Citybusli-

nien präsentiert. Mit den vorliegenden Zahlen wurde argumentiert, dass ein neues Nahverkehrskonzept, welches den Citybus durch ein sogenanntes „Ruftaxi“ ersetzen soll, von Nöten sei. Einzig die KPÖ stimmte dagegen.

Nach Ansicht der KPÖ ist ein „Ruftaxi“ kein adäquater Ersatz für einen Citybus. Außerdem

sollte die Gemeinde zumindest noch zwei Jahre mit dem Neukonzept warten, weil im Zuge der Erweiterung der S-Bahn im Jahr 2018 mit aller Voraussicht Oberaich wieder eine Bahnhofstestelle bekommen wird. Da müsste jedes Nahverkehrskonzept ohnehin erneuert werden. KPÖ Gemeinderat Jürgen Klösch: „Der Citybus nach Oberaich war das „Fusionszu-

cker!“: *Nun ist knapp ein Jahr vorbei und es wird schon laut darüber nach gedacht diese Linien zu schließen. Ja, die Auslastung ist unterdurchschnittlich. Aber was muss man machen? Man muss die Citybuslinien so anpassen, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung abgedeckt sind. Das braucht angepasste Fahrpläne, eine gute Bewerbung und auch etwas Zeit.“*



Wussten Sie, dass ...

... ÖVP Gemeinderat Apfelthaler die Verleihung der Golddukatn für die **Jubilare** unfair findet. Er begründet dies, dass der Goldpreis nicht stabil ist und deswegen die Dukaten unterschiedlich wert sind.



... KPÖ Gemeinderat Jürgen Klösch mit insgesamt **12 Anfragen und 9 Anträgen** seit der Wahl der aktivste Gemeinderat in Bruck an der Mur ist.



... durch die Reduktion von politischen Referentenposten pro Jahr 95.000 Euro Einsparungspotenzial in Bruck möglich wäre? Bislang stimmten alle anderen Parteien gegen diesen Vorschlag der KPÖ.



... durch den Einsatz von KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch ab nun die Beteiligungsberichte in der Öffentlichen Gemeinderatssitzung präsentiert werden. Alle Angelegenheiten, wo öffentliche Gelder drinnen stecken, können so besser nachvollzogen und kontrolliert werden.

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Verleger: KPÖ Bruck an der Mur, per Adresse Feldgasse 8, 8605 Kapfenberg

Herausgeber: Jürgen Klösch. E-Mail: juergen.kloesch@kpoe-steiermark.at

Offenlegung laut Mediengesetz: Medieninhaber (Verleger) ist die Kommunistische Partei Österreichs, Wahlpartei KPÖ. Die KPÖ ist eine politische Partei und Gründungspartei der Republik Österreich.

Die Blattlinie entspricht der politischen Linie der steirischen KPÖ.

Die „Brucker Volksstimme“ ist eine periodische Zeitung der KPÖ Bruck an der Mur und dient der Information der Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark und der KPÖ Bruck an der Mur. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art.

Druck und Versand: Druckerei Bachernegg, 8605 Kapfenberg

Am Spielplatz der Körnerschule sollen Parkplätze gebaut werden - KPÖ sagt NEIN



Seit geraumer Zeit will das Hotel Landskron seine Parkplätze erweitern. Geplant ist dabei die Verbauung eines Stückes des Spielplatzes der Körnerschule. Es gibt von Seiten der Schule und Elternvertretung Widerstand. Von der politischen Seite sprach sich bis jetzt nur die KPÖ gegen dieses Vorhaben aus. KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch brachte das Thema in

der vorletzten Gemeinderatssitzung zur Sprache.

„Bürgermeister Straßegger teilte mit, dass ihm keine konkreten Pläne vorliegen würden. Ich bin jedenfalls klar gegen dieses Projekt. Die wenigen Grünflächen in der Stadt dürfen nicht für Parkplätze verbaut werden. Es muss eine andere Lösung gefunden werden im Interesse der Kinder“, so Klösch.

KPÖ fordert: Bahnsteig bei der ehemaligen BAKIP einrichten!



Züge, die von Graz kommend, nach Salzburg, Innsbruck oder Klagenfurt fahren, halten schon lange nicht mehr in Bruck an der Mur. Und das hat auch einen simplen Grund: Denn alle diese Züge mussten in Bruck ihre Fahrtrichtung ändern, was ein großer Aufwand ist, denn alle Züge müssen gestürzt werden, das heißt, der Lockführer muss vom Triebwagen in den Steuerwagen wechseln. Aus diesem Grund fahren diese Züge über die vorhandene Schleife direkt von Graz nach Leoben, ohne in Bruck Halt zu machen. Nun soll aber, wenn es nach der KPÖ geht, schon 2018 die S8 für die Obersteiermark eingerichtet werden. Das erhöht das Ver-

kehrsaufkommen über die Brucker Schleife derart, dass diese umgebaut werden muss. Denn sie ist nur einspurig, was auch jetzt schon immer wieder zu Wartezeiten führt. Im Zuge dieser Umbauarbeiten wäre ein zusätzlicher Bahnsteig ohne größeren Aufwand zu errichten.

Auch die S8 könnte dort halten, was auch ein zusätzlicher Nutzen wäre, zumal der Bereich der ehemaligen BAKIP auch genügend Platz für Bahnsteig und Parkplatz bieten würde. Was also der Oberaicher Bahnsteig nicht an Parkplätzen wird aufbringen können, kann dann, aufgrund der guten Lage, der Bahnsteig bei der ehemaligen BAKIP kompensieren.

Initiative – Kontrolle – Information

Konsequent.Kritisch. Klösch

Eine kritische Zeitung für Bruck/Oberaich

Wir stellen Ihnen heute die erste Nummer unserer neuen Gemeindezeitung vor: die Brucker Volksstimme.

Sie erscheint vier mal im Jahr und wird an einen Haushalt in Bruck an der Mur und Oberaich durch die Österreichische Post zugestellt.

Wir werden mit unserer Zeitung die Brucker Bevölkerung im Sinne unserer Arbeit in Bruck an der Mur und in der Steiermark informieren. Wir sind nicht nur im Rathaus eine konsequent kritische Stimme. Wir wollen mit unserer Zeitung dazu beitragen, dass Sie draußen wissen, was drinnen – im Rathaus – vorgeht.

Helfen statt reden: Die KPÖ bietet Beratung in sozial- und mietrechtlichen Fragen an.

Wir wollen Sie aber auch dazu anregen, zu sagen wo der Schuh drückt. Wir möchten Ihre Anliegen in den Brucker Gemeinderat tragen und darüber berichten. Nützen Sie dazu auch unsere Stammtische, der nächste am Mi. 13. April – 18:30 in der Rederei!

Die Redaktion der Brucker Volksstimme

KPÖ lädt zum STAMMTISCH Kommunikationscafé „Zur Rederei“

Paulahofsiedlungsstraße B1
8600 Bruck an der Mur

jeweils Mittwoch, 18:30 Uhr
13.04, 04.05, 01.06, 06.07
03.08, 07.09, 05.10, 02.11, 07.12

mit KPÖ Gemeinderat Jürgen Klösch



Sehr geehrte Bruckerin! Sehr geehrter Brucker!

In den Sitzungen des Gemeinderates werden sehr viele unterschiedliche Themen diskutiert. Ich versuche mich immer inhaltlich einzubringen und die Anliegen der Bevölkerung ernst zu nehmen.

Diese Tatsache gefällt aber einigen Funktionären der Brucker SPÖ nicht. So wurde mir nahe gelegt mich doch auf Themen zu spezialisieren, denn ich könne nicht zu allem eine Meinung haben. Das sehe ich anders. Ich bin als Gemeinderat verpflichtet, mich umfassend zu informieren und mich aller Themen anzunehmen. Schließlich muss ich ja wissen, worüber ich abstimme und was die Folgen sind. Ich versuche, diesem Anspruch stets gerecht zu werden. Ob auch alle anderen im Gemeinderat das so machen darf bezweifelt werden.

Noch etwas: SPÖ und ÖVP haben eine Koalition miteinander, obwohl jede Seite betont, dies ist nicht der Fall. Bei den Beschlüssen wird



aber eine andere Sprache gesprochen. Gegenseitig wird der Rücken gestärkt und die „heißen“ Themen bleiben oft auf der Strecke. Da braucht es eine starke Opposition. Den Freiheitlichen ist schon längst die Luft heraus, wie man sagt, sie stimmen größtenteils kommentarlos mit. Der Grüne Gemeinderat hat kaum Wortmeldungen und unterstützt den Rot-Schwarzen Stillstand.

Wer meine Meldungen im Gemeinderat verfolgt weiß: Ich werde mir nicht den Mund verbieten lassen und weiter gegen jegliche Verschlechterung kämpfen.

Denn Bruck
braucht die KPÖ!
Konsequent - Kritisch -
**Ihr Gemeinderat
Jürgen Klösch**



<https://www.facebook.com/KP%C3%96-Bruck-an-der-Mur-136410133037439/>



KPÖ BRUCK/MUR
0664 7934386

KPÖ

E-Mail: juergen.kloesch@kpoe-steiermark.at

FRAUEN FÜR FRIEDEN UND GLEICHBERECHTIGUNG!

KPÖ-Klubobfrau
Claudia Klimt-Weithaler:



Internationaler Frauentag 2016

Der Internationale Frauentag wird weltweit seit 1911 jährlich am 8. März begangen. Viele der damaligen Forderungen wurden bis heute nicht umgesetzt. Noch immer verdienen Frauen weniger als Männer, sind häufiger von Armut betroffen und leisten den Großteil der unbezahlten Arbeit.

Immer mehr Frauen sind prekär beschäftigt, arbeiten als neue Selbständige, haben Teilzeitjobs oder Werkverträge. Ihr Einkommen liegt deshalb auch oft unter dem Existenzminimum und so sind viele gezwungen Mindestsicherung zu beziehen. Diese Sozialleistung ist derzeit in aller Munde und es gibt immer mehr Stimmen, die eine Kürzung der Mindestsicherung fordern. Meist sind es Politiker und Politikerinnen, die selbst jeden Monat mit einem fetten Gehalt nach Hause gehen. Sie argumentieren damit, dass die Relation zwischen Erwerbseinkommen und Mindestsicherung nicht mehr stimmt.

Der Skandal dabei ist aber nicht, dass jemand (im besten Fall) € 837,- Mindestsicherung bekommt, sondern der Skandal ist, dass viele Menschen um weniger als € 837,- im Monat arbeiten müssen. Nicht die Mindestsicherung ist zu hoch, die Löhne sind zu niedrig!

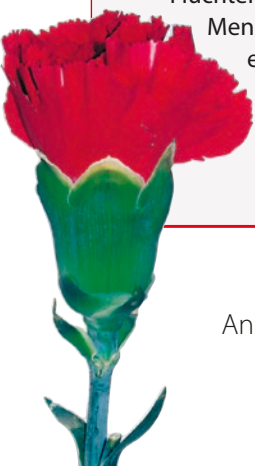
Die Situation, dass seit Monaten hunderttausende Menschen auf der Flucht sind, kommt jenen, die den Sozialstaat scheinbar abmontieren wollen, gerade recht. Es wird uns gesagt, dass nicht genug für alle da ist, dass Österreich nach wie vor zu den reichsten Ländern der Erde gehört, wird jedoch gerne verschwiegen. Ebenso hören wir tagtäglich von den Flüchtlingen, über die Fluchtursachen spricht niemand. Das hängt damit zusammen, dass Krieg ein lukratives Geschäft ist. Hinter den Kriegen stecken massive wirtschaftliche und geopolitische Interessen. Die Kosten für militärische Konflikte verschlangen im Jahr 2014 13,4 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung.

Auch österreichische Konzerne mischen kräftig mit und profitieren von Verwüstung, Terror und Tod.

Es liegt in unserer Hand, ob wir diese Politik weiter mittragen. Es geht auch anders: Fluchtursachen bekämpfen, nicht die

Flüchtenden. Auf eine Gesellschaft orientieren, in der Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Weltanschauung, Alter, sexueller Orientierung und Behinderung gleichberechtigt leben können!

Claudia Klimt-Weithaler



Anlässlich des Internationalen Frauentages verteilte die Brucker KPÖ rote Nelken

Neues Radleitkonzept: Antrag der KPÖ einstimmig angenommen



Auf Initiative der KPÖ wurde ein Antrag zur Erarbeitung eines neuen Radleitkonzeptes einstimmig im Gemeinderat angenommen. Dabei soll auch eine direkte und sichere Verbindung ins Weidental erarbeitet werden.

KPÖ Gemeinderat Jürgen Klösch: „Die Bevölkerung hat schon mehrmals den Wunsch

geäußert mit dem Fahrrad sicher ins Weidental zu kommen. Mit der Erstellung des Konzeptes wird dieses Problem hoffentlich gelöst. Auch andere Problemfelder sollen im Zuge der Planung behoben werden. Ich bin zuversichtlich, dass diese Verbesserung den Bruckerinnen und Bruckern zu Gute kommen werden.“



„Ring-Festival“ – Kurioser Umgang mit Steuergeld!

Die Veranstalter des Brucker „Ring-Festival“ präsentierten vor kurzem den Headliner: „The Subways“ werden am 10. September 2016 an den Start gehen.

Dass das Festival überhaupt ermöglicht wurde, ist KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch zu verdanken: Ursprünglich wollten die Veranstalter 50.000 Euro an Subvention von der Stadtgemeinde. Das war der Opposition zu viel Geld für eine Einzelveranstaltung. Die SPÖ ließ das Projekt daher fallen. Ein Vermittlungsversuch von Klösch, welcher sich mit den Veranstaltern auf eine Subvention von 38.000 Euro ab-

gesprochen hatte, brachte das Event wieder in den Gemeinderat. Dort wurde dann – zur Überraschung vieler – eine Subvention in der vollen Höhe von 50.000 Euro beschlossen. Die Gemeinde zahlt also mehr, als eigentlich nötig wäre.

„Die SPÖ vertritt offenbar die Losung: ‚ganz oder gar nicht‘ – und der Steuerzahler soll dafür in die Tasche greifen. Die Veranstaltung wäre mit 38.000 Euro ausfinanziert gewesen, diesen Erfolg will man der KPÖ allerdings nicht zugestehen. Also zahlt man freiwillig mehr. Ein kurioser Umgang mit Steuergeld!“ so Jürgen Klösch, Gemeinderat der KPÖ.

Erste Stunde Gratis Parken in der Tiefgarage – weiter warten auf Finanzierungskonzept

In der Gemeinderatssitzung am 11. Februar 2016 wurde gegen die Stimme der KPÖ mehrheitlich die Subvention in Höhe von 212.000 Euro für die „Erste Stunde Gratis Parken“ in der Tiefgarage für das Jahr 2016 beschlossen. Zu dieser Subvention steuert die Wirtschaft über ein freiwilliges Bausteinprinzip 18.000 Euro bei. KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch ist das zu wenig. Seit der Einführung der „Gratis Stunde“ im Jahr 2008 wurden von Seiten der Gemeinde über 1,5 Millionen Euro gezahlt. Die Jahressubvention steigt alle 2 Jahre, die freiwilligen Beiträge des Handels hingegen sinken.

KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch: „So kann es nicht weiter gehen. Die Profiteure der Gratis Stunde sind die Betriebe, Dienstleister, Gastronomen der Brucker Innenstadt. Als Zielsetzung müsste gelten, dass ein Drittel des Betrages von der Wirtschaft kommt, das sind rund 70.000 Euro. Das ist sicher nicht zu viel verlangt!“

Die KPÖ drängt schon seit Jahren auf ein neues Finanzierungskonzept für die Tiefgarage.



In Zusammenarbeit:

DIE STADT
BRUCK
AN DER
MUR

Das Land
Steiermark
Wohn-, Familie und Jugend

spark7

1WOCHEN
MUSIK

oeticket.com

REICHEL
www.reichel.co.at



Jugendzentrum muss in die Innenstadt!

Die KPÖ fordert, dass das Jugendzentrum in die Innenstadt verlegt werden soll. Einen diesbezüglichen Antrag stellte die KPÖ vor einiger Zeit im Gemeinderat.

Verbunden war damit ein 30-seitiges Konzept für ein Jugendzentrum in der Innenstadt, das von Jugendlichen selbst erarbeitet wurde.

Damals wurde die KPÖ-Initiative von SPÖ, ÖVP und den Grünen abgelehnt. Nun gab es im Zuge der „Stadtvision 2030“ einen Workshop zum

Thema Jugend, wo diese Initiative erneut Thema war. Auch im sogenannten „Masterplan für die Innenstadt“ findet sich der Vorschlag, das Jugendzentrum zu verlegen.

KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch: „Das Ziel ist klar. Das Jugendzentrum muss in die Innenstadt! Ich werde mich weiter dafür einsetzen. Wir müssen als Stadtgemeinde ein starkes Signal in Richtung Jugend setzen. Dies wäre ein wichtiger Schritt.“

Hundewiese - eine Frage der Zeit?

KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch lässt nicht locker: Nach mehrmaligem Fordern und Drängen im Gemeinderat wurde nun bekanntgegeben,

dass noch im laufenden Jahr eine Hundewiese in Bruck errichtet werden soll. Diese soll entlang dem Murkanal hinter der Tennishalle eingerichtet werden. Damit wird eine Wahlkampfforderung der KPÖ umgesetzt: „Ich bin froh wenn die Hundewiese kommt. Wir benötigen in Bruck dringend ein Angebot für die zahlreichen Vierbeiner in der Stadt.“ so Klösch.



Was bringt uns TTIP? Was bringt uns CETA?

Ein Beispiel aus einer Fernsehsendung auf 3 SAT nano vom 23.2.2016:

In den letzten Jahren haben rund 1 Million Arbeiter der amerikanischen Auto- und Autozulieferindustrie in Detroit ihren Job verloren. Ein großer Teil Detroits sind Geisterstädte mit hoher Kriminalität.

Ein ehemaliger Arbeiter dieser Autozulieferindustrie erzählt:
„Ich habe zum Schluss 19 Dollar die Stunde verdient. Davon musste ich noch Krankenkasse und Steuern selbst bezahlen. Mein Großvater hat vor 30 Jahren kurz vor seiner Pension ebenfalls 19 Dollar die Stunde verdient. Frage: Ist in 30 Jahren das Leben billiger geworden? Wo sind diese Arbeitsplätze hingekommen? Dank NAFTA (Nordamerikanisches Freihandelsabkommen zwischen USA, Kanada und Mexiko) und Hedgefonds produziert diese Industrie heute in Mexiko ganz Nahe der US-Grenze. Dort sind neue Arbeitsplätze für 6,- Dollar, nicht in der Stunde, sondern am Tag ohne Krankenversicherung und Steuern entstanden.“

Was bringt uns letztendlich TTIP?

Die Antwort:

Arbeitslosigkeit und Armut!“

TTIP: Transatlantisches Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA

CETA: Transatlantisches Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada.

Im Prinzip geht es bei beiden Abkommen um einen völlig deregulierten Markt. Das betrifft sowohl den Warenmarkt als auch den Finanzmarkt. Unternehmen (vorrangig multinationale Großkonzerne) können dann tun und lassen was sie wollen. Gibt es nationalstaatliche Beschränkungen wie zB. beim Anbau von gentechnisch veränderten Lebensmittel, kann der jeweilige Staat, der diesen Anbau verbietet, vom Konzern, der gentechnisch verändert anbauen will, auf Schadenersatz geklagt werden. Und das nicht vor einem öffentlichen Gericht, sondern vor einer privaten Schiedskommission, die wiederum von multinationalen Anwaltskanzleien besetzt wird, die ihreseits diese multinationalen Konzerne vertreten.

Runter mit dem Gaspreis!



Foto: Manuel Wächter fotolia.at

Gaspreissenkung mehr als überfällig

Der europaweite Gaspreisindex weist im vergangenen Jahr einen Preisverfall von über 50% auf. An private Haushaltskunden wurde die Preissenkung nur marginal weitergegeben. KPÖ-LAbg. Werner Murgg hat recherchiert, wie stark die Preise tatsächlich fallen müssten.

Es wäre höchst an der Zeit, dass die Steirerinnen und Steirer wieder Herr im eigenen Haus der Energie Steiermark werden. Immerhin ist dieses Unternehmen zu rund 75 Prozent im Besitz des Landes. Ein Viertel gehört seit kurzem einer australischen Investmentbank. Leider hat der Landtag Steiermark wenig zu plauschen. Die Vorstände der Energie Steiermark AG machen, gedeckt durch den formellen Eigentümergeber, Landeshauptmannstellvertreter Michael Schickhofer (SPÖ), was sie wollen. Da können die Bedürfnisse der steirischen Haushalte schon einmal auf der Strecke bleiben. Wie jetzt bei der Entwicklung der Gaspreise. Diese sind auf den Großhandelsmärkten laut Gaspreisindex während des letzten Jahres mehr als halbiert worden. Die Energie Steiermark hat im April 2015 eine Senkung um 10 Prozent durchgeführt. Allein seit diesem Datum sind die Preise an den Gashandelsplätzen um 45 Prozent gesunken. Die niederösterreichische EVN ist bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 15.000 kWh im Jahr um aktuell 86 Euro billiger als die Energie Steiermark. Ich frage mich, was die EVN besser kann als „unsere“ Energie Steiermark. Höchste Zeit, dass der Landtag Steiermark sich wieder mehr Mitsprache im Sinne der steirischen Haushalte bei der Energie Steiermark erkämpft.

**Kommentar von Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter, Tel. 03842 / 22670**

Freibad steht vor Gebührenerhöhung – Klösch für günstigen 10er-Block



Die Eintrittspreise ins brucker Freibad werden wieder erhöht, diesmal um rund 3 Prozent. Die KPÖ stimmte dagegen: „Die Gemeinde sollte endlich einmal einen Belastungsstopp umsetzen. Die Löhne und Pensionen stagnieren, die Gebühren treiben hingegen

die Teuerung an. Allein in den letzten sechs Jahren wurden die Badtarife dreimal erhöht. Jetzt ist es irgendwann genug!“ so KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch.

Die KPÖ fordert zudem die Einführung einer günstigen 10er-Blockkarte für das Frei-

bad. Diese sollte 35 Euro kosten und sich somit an der ermäßigten Tageskarte orientieren.

Jürgen Klösch: „So ein 10er-Block wäre für all jene ein Anreiz, die sich keine Saisonkarte leisten können oder wollen, aber öfters ins Freibad gehen.“



AktivCard seit 1. Jänner 2016 in Bruck an der Mur

Seit 01. Jänner 2016 gibt es die Brucker AktivCard, eine jahrelange Forderung der KPÖ wurde damit umgesetzt. Nach Ansicht der KPÖ ein wichtiger erster Schritt, Gemeinderat Jürgen Klösch denkt bereits an ein Folgeprojekt: Eine überregionale AktivCard.

Klösch: „Es ist gut, dass es auch in Bruck an der Mur endlich eine AktivCard gibt. Man sollte diesem Projekt nun Zeit geben um sich zu entfalten und bekannt zu werden. Doch eine Vision muss für Bruck sein, dass es eine überregionale AktivCard mit Kapfenberg spätestens 2020 geben soll.“ Dafür werde ich mich im Gemeinderat stark machen!“

Handball: Sondersportförderung verdreifacht

In der Gemeinderatssitzung am 11. Februar 2016 wurde gegen die Stimme der KPÖ die Sportförderung beschlossen. KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch zeigte auf, dass die Sondersportförderung für die Handballer verdreifacht wurde. Dieses Geld dient vor allem für den Erhalt des Spielbetriebes in der Bundesliga. Insgesamt erhalten die Handballer im Jahr 200.000 Euro an Förderungen (inkl. Sondersportförderung) von Seiten der Stadtgemeinde. Klösch: „Die Verdreifachung der Förderung ist nicht vertret-

bar. Einerseits sprechen SPÖ und ÖVP vom Sparen und kürzen beispielsweise das Kulturbudget um mehr als 10 Prozent, andererseits sehe ich nicht ein, dass für den Erhalt eines Profitbetriebes so viel öffentliches Geld investiert wird. Brot und Spiele für das Volk!“



Klein, aber mit Biss!



Alle reden von einer Obergrenze für Flüchtlinge.
Niemand fordert eine Obergrenze für Arbeitslosigkeit.

Helfen statt reden

KPÖ Bruck/Mur - Kapfenberg
Gewerkschaftlicher Linksblock, Kinderland,
Mieterschutzverband

Donnerstag: 14:00 - 16:00 Uhr
Freitag: 9:30 - 16:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. +43 / 3862 / 22 4 17

www.kpoe-steiermark.at/kpoe-bruck-an-der-mur.phtml



125 Jahre Arbeitersängerbund – ÖASB
Singen baut Brücken
Bundessängerfest 13.-15. Mai 2016
in Bruck an der Mur



Freitag, 13. Mai, 20:00 Uhr

Eröffnungskonzert

Uraufführung der

Koloman-Wallisch-Kantate
als Chor- und
Orchesterwerk

Mitwirkende:

Savaria Symphonie Orchester
Szombathely, Solistinnen, Solisten
und Projektchor des ÖASB



kinderland
Steiermark

FERIENLAND
2016

SOMMERHITS

FÜR FERIENKIDS

1-2 ODER 3
Wochen möglich!

Feriedorf Turnerseel
vom 10. Juli
bis 13. August

Infos unter:
8010 Graz, Tel.: 0316 / 82 90 70
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

für Kinder im Alter
von 6 bis 15 Jahren

25 Jahre
Kohlhuber
Bürotechnik

Kohlhuber Bürotechnik am neuen Standort

8605 Kapfenberg
Schnitzgasse 2 / Altstadtpassage
(neben Bürgerbüro)

Unsere Öffnungszeiten:

MO - DO: 8.00 - 15.00 Uhr
FR: 8.00 - 12.00 Uhr



- Digitale Druck-Kopiersysteme
- Papierbearbeitungsmaschinen
- Präsentationstechnik
- Office-Zubehör
- Verkauf - Service - Wartung
- Pay per Page Finanzierungssystem
- Digital CopyShop

Kohlhuber Bürotechnik • Inh. Petra Wenger • Digital Office Equipment

Tel.: +43 / 681 / 205 90 658 • E-Mail: wengercopy@gmx.at

